

Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK,
Bundesamt für Energie, BFE

Per Mail: gesetzesrevisionen@bfe.admin.ch

Zürich, 17. Oktober 2024

Stellungnahme zur Änderung des Elektrizitätsgesetzes (Beschleunigung beim Aus- und Umbau der Stromnetze)

Sehr geehrter Herr Bundesrat Röstli
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit, zur Beschleunigung beim Aus- und Umbau der Stromnetze Stellung nehmen zu können. Als branchenübergreifender Wirtschaftsverband mit einem Fokus auf Klima- und Energiepolitik setzt sich swisscleantech für eine klimataugliche Wirtschaft ein, die eine sichere und erneuerbare Energieversorgung in der Schweiz anstrebt. Die Vorlage des Bundesrats stellt eine wichtige Ergänzung zum deutlich angenommenen Stromgesetz und zum in der Beratung stehenden Beschleunigungserlass für den Ausbau der erneuerbaren Energien dar. Darum begrüßen wir im Grundsatz, dass der Bundesrat Vorschläge zur Beschleunigung des Netzausbaus erarbeitet hat. Die nun vorliegende Gesetzesrevision hat aber zu wenig Substanz und muss überarbeitet werden. Es wurde verpasst, das Thema des beschleunigen Netzausbaus ganzheitlich anzugehen. Der Fokus auf Grossprojekte und Übertragungsleitungen wird den Herausforderungen der Energiewende nicht gerecht.

Die Energiewende findet im Verteilnetz statt

Die vorgeschlagenen Gesetzesänderungen betreffen vor allem das Übertragungsnetz, während die unteren Netzebenen vernachlässigt werden. In Anbetracht der Ziele der Schweiz, bis 2050 klimaneutral zu werden, sowie der damit verbundenen umfassenden Elektrifizierung, ist eine stärkere Fokussierung auf die Verteilnetze unabdingbar. Photovoltaikanlagen, Ladestationen und Wärmepumpen werden zu einem grossen Teil auf den tieferen Netzebenen angeschlossen. Die Energiewende findet vorwiegend auf lokaler Ebene statt. swisscleantech ist deshalb überzeugt, dass alle Netzebenen bei der Beschleunigung des Netzausbaus berücksichtigt werden müssen. Nicht nur das Übertragungsnetz, sondern vor allem das Verteilnetz muss durch raschere Verfahren gestärkt werden, damit die Energiewende erfolgreich umgesetzt werden kann. Zu lange Bewilligungsverfahren, komplexe bürokratische Anforderungen und planungsrechtliche Hindernisse dürfen nicht dazu führen, dass das Verteilnetz zum Engpass der Energiewende wird. Um dies zu verhindern, fordern wir den Bundesrat auf, die Vorlage zu überarbeiten und einen ganzheitlichen Ansatz bei der Beschleunigung des Netzausbaus zu verfolgen.

Ganzheitliche Planung von Produktionsanlagen und Netzen

Die Planung von Produktionsanlagen, Netzen und der dazu notwendigen Infrastruktur hat in einem abgestimmten Verfahren zu erfolgen. Es ist nicht nachvollziehbar, dass für den Ausbau des Verteilnetzes oft längere Bewilligungsverfahren erforderlich sind als für die Produktionsanlagen, die es unterstützen soll. swisscleantech fordert daher, dass die Bewilligungsverfahren für Produktionsanlagen und die dazugehörige Netzinfrastruktur im Energiegesetz parallel und einheitlich gestaltet werden. Dafür benötigt es eine enge Absprache mit den betroffenen Branchenakteuren. Insbesondere unterstützen wir eine Vereinfachung zu den Plangenehmigungen von Trafostationen wie in Art. 17 EnG vorgeschlagen.

Intelligenz vor Kupfer

Der Ausbau und die Verstärkung der Netze sind unbestritten notwendig für den Umbau unseres Stromsystems, aber die Erfahrung zeigt, dass die Verlegung neuer Kabel sehr teuer ist und viel Zeit in Anspruch nimmt. Der reine Fokus auf zusätzliche Netze und Infrastruktur kann weder mit der Nachfrage nach neuen Anschlüssen Schritt halten noch die erwartbaren Überlastungsprobleme schnell genug lösen. Sogar wenn die Verfahren auf allen Netzebenen beschleunigt werden, drohen die Netze zum Bremsklotz der Energiewende zu werden.

Eine bessere Auslastung der Netze durch den Beitrag bestehender und zukünftiger flexibler Verbraucher und Batterien ist ein wirksamer Ansatz, um das Problem der Netzengpässe rasch anzugehen und gleichzeitig den Investitionsbedarf für den Bau neuer Netzkapazitäten aufzuschieben oder dauerhaft zu reduzieren. Intelligente Alternativen wie z. B. ein Demand Side Management zur Optimierung der Netzauslastung und zur kosteneffizienten Erreichung der Ziele der Energiestrategie sollten bei der Ausbauplanung mehr Beachtung finden. Dies um so mehr, als dass mit der zunehmenden Elektrifizierung verschiedener Sektoren die Menge an flexiblen dezentralen Energieressourcen in den kommenden Jahren massiv zunehmen wird und die technischen und regulatorischen Möglichkeiten vorhanden sind, um diese lokal zu nutzen.

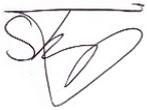
Eine weitere Option, um die bestehende Infrastruktur besser zu nutzen und die Ausbaukosten zu reduzieren, sind variable Netztarife. Einige Schweizer Netzbetreiber wie z. B. die swisscleantech-Mitglieder Groupe-E und Primeo gehen bereits in diese Richtung. Dafür notwendig ist eine Digitalisierung der Netze und eine grosse Durchdringung von Smart Metern, welche leider in vielen Gebieten auf sich warten lässt.

Das neue Stromgesetz gibt den Verteilnetzbetreibern diverse Möglichkeiten, dezentrale Flexibilitäten zu nutzen und mittels variabler Tarife die Netzkosten nachhaltig zu verringern. Bei der Überarbeitung der vorliegenden Gesetzesänderung hat der Bundesrat diese Möglichkeiten in Betracht zu ziehen. Gleichzeitig liegt es an den Verteilnetzbetreibern, die sich bietenden Chancen zu nutzen und die Energiewende in ihrem Bereich zu unterstützen.

Eine zügige und flexible Anpassung aller Netzebenen ist erforderlich, um die Schweiz auf den Weg zu einer klimaneutralen Energiezukunft zu bringen. swisscleantech steht für eine rasche, koordinierte und effiziente Umsetzung der Energiewende. Ein intelligentes, stabiles Stromnetz ist dabei unverzichtbar.

Wir bedanken uns für die Berücksichtigung unserer Anliegen.

Freundliche Grüsse



Stefan Dörig
Public Affairs



Christian Zeyer
Co-Geschäftsführer